

Quellen und Literatur

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **130 (1993)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Quellen und Literatur

8.1 Ungedruckte Quellen

STATG *Staatsarchiv Thurgau*

Urkunden und Akten

- 7'10'66–7'10'71 Bischof von Konstanz: Bischöfliches Hauptarchiv, Gerichtsherrliches 72–79
7'12'50 Bischof von Konstanz: Amt Bischofszell – Obervogtei z.
7'30'22 Thurgauische Stifte und Komtureien: St. Pelagius, 23. Freiheiten und Rechte
7'32'33 Thurgauische Klöster: Kreuzlingen – 43. Gerichtssachen
7'40'2 Thurgauische Klöster: Feldbach – Weltliche Angelegenheiten
7'41'38–7'41'46 Thurgauische Klöster: Fischingen – Herrschaften Lommis und Spiegelberg
7'41'63–7'41'65 Thurgauische Klöster: Fischingen – Freisitz Wildern
7'44'2–7'44'4 Thurgauische Klöster: St. Katharinental – Eidgenössische Abschiede und Gerichtsherrliches
7'45'65 Thurgauische Klöster: Münsterlingen – 47. Mandate
7'50'0–7'50'59 Thurgauische Herrschaften: Herdern – Liebenfels – Landenberg
7'52'0–7'52'10 Thurgauische Herrschaften: Gachnang (Kefikon-Islikon)
7'53'0–7'53'6 Thurgauische Herrschaften: Hard

Bücher

- Reg. Neunforn Regesten Neunforn im STATG
M 16 Kopialbuch Herrschaft Hüttlingen
M 12 Kopialbuch Herrschaft Oberaach
M 19 Kopialbuch Herrschaft Wellenberg
0'01'0 Landvogtei und Landgrafschaft: Landkanzlei – Mandate 1550–1753
0'08'9 Landvogtei und Landgrafschaft: Landkanzlei – Thurg. Sachen
0'08'18 Landvogtei und Landgrafschaft: Landkanzlei – Thurg. Abschiede
0'08'24 Landvogtei und Landgrafschaft: Landkanzlei – Thurg. Abschiede 1479–1550
7'41'116 Thurgauische Klöster: Fischingen – Kopialbuch Lommis
Stiftung 20 Thurgauische Klöster: Ittingen – Gerichtsherrliche Iura des Gotteshauses Ittingen sambt Gebrauch und Übungen
ohne Signatur Buch des Landesleutnants (18. Jht.)

StdA SG *Stadtarchiv St. Gallen (Bürgler Archiv)*

Urkunden und Akten

- BüA 1ff. Urkunden und Akten der Herrschaft Bürglen
BüA 1425, 1427, Gerichtsherren-Akten 1526–1796
1428, 1434,
1436, 1437,
1518
BüA 1658 Urkunden und Akten Hessenreuti
BüA 1697 Urkunden und Akten Thurberg

Bücher

- Verz. 12 (1–2) Register oder kurzer Inhalt der Herrschaft Bürglen Urbarien, alter und neuer Hauptbriefe und Gewahrsaminen, Tom. I und II, 1678 u. 1717

StdA KN *Stadtarchiv Konstanz*

Urkunden und Akten

- CV 149 Das Verbot des Landvogts im Thurgau, Wildpret und Vögel in die Stadt zu liefern; auch Verhandlungen mit den eidgenössischen Ständen wegen des Viehmarkts zu Kreuzlingen, Märkte und Krämereien vor dem Kreuzlinger Tor und Erhebung des Zolls, 1566–1580
CV 11 Die Gerichtsherren (niederer Gerichtsherrschaften) im Thurgau und deren Ordnung; auch Abhaltung der Gerichtstage dieser Gerichtsherrschaften und Instruktion der Konstanzer Deputierten, 1509–1599

CV 47	Desgl., 1600–1693
CV 12	Desgl., 1703–1740
<i>STAZH</i>	<i>Staatsarchiv Zürich</i>
C III 11	Urkunden und Akten der Herrschaft Hüttlingen
C III 18	Urkunden und Akten der Herrschaft Neunforn
B I 81	Kopialbuch der Herrschaft Neunforn
C III 19	Urkunden und Akten der Herrschaft Pfyf
A 335 1	Akten der Vogtei Pfyf
C III 27	Akten und Urkunden der Vogtei Weinfeld
A 336 / 337	Akten der Herrschaft Weinfeld
C III 29	Urkunden und Akten der Herrschaft Wellenberg
<i>STAAG</i>	<i>Staatsarchiv Aargau</i>
6093	Register der im Archiv befindlichen Schriften von den Herrschaften Eppishausen (1497–1796), Sandegg (1402 1778) und Klingenberg (1446–1788)
6094	Akten Herrschaft Eppishausen
6100–6102	Akten Herrschaft Klingenberg
<i>Stiftsarchiv SG</i>	<i>Stiftsarchiv St. Gallen</i>
	Weitere Quellenhinweise siehe unter den Anmerkungen zu den Herrschaften Hagenwil, Hefenhofen, Sommeri, Mammertshofen, Thurberg, Neunforn und Oberaach, Wängi
<i>StdA Stein</i>	<i>Stadtarchiv Stein am Rhein</i>
TG / G	Gerichtsorganisation im Thurgau, Abschiede, Verträge, Urteilsbriefe u.a. betr. die Rechte und Pflichten der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren im Thurgau.
Vb E 16-18	Urkunden betr. die Judikaturverhältnisse, Recht und Gerechtigkeiten, Erbfall, Zoll, Steuersachen und hohe Regalien (in Vorderbrugg).
<i>Von Streng, GHA</i>	<i>Von Streng, Gerichtsherrenarchiv</i>
	Gerichtsherrenarchiv bei Dr. iur. FELIX VON STRENG, in Herrliberg / ZH

8.1.1 Gedruckte Quellen

- Abschiede, Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen, von 1245–1798, 5 Bde., Luzern 1856–1886 (EA)
- Regesten der Frauenklöster Feldbach und Tänikon Cyst. Ordens und der Johanniter Komturei Tobel im Kanton Thurgau, bearb. von JOHANNES KRAPF VON REDING, 2 Bde., Chur 1852
- Regesta Episcoporum Constantiensium, von BUBULCUS bis THOMAS BERLOWER, 517–1496, Innsbruck 1895–1931 (REC)
- Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe, 4 Bände, 1981, 1982 und 1990 (RsQ)
- Thurgauisches Urkundenbuch, bearb. von F. SCHALTEGGER, J. MEYER und E. LEISI, 8 Bände, Frauenfeld 1924–1967 (TUB)
- Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, 6 Bände, Zürich 1863–1955 (SGUB)
- Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, bearb. von J. ESCHER und P. SCHWEIZER, 12 Bde., Zürich 1888–1939
- Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen, hg. vom Staatsarchiv, Bd. I, 987–1550, Schaffhausen 1906 (SUR)

8.1.2 Handschriften

- Beschreibung der Niederen Gerichte, der Huldigungen, der Einnahmen des Landvogts und des Oberamtes, mit Verzeichnis der Landvögte bis 1784 im Thurgau, Kantonsbibliothek (KBF), Y 255
- Diss Buechli handelt von dem Einkommen der Oberamtleuten, derselben zweyjährlichen Huldigungen, der Namen der Landvögten, und ist ein: Special Traktat von allen den Herrschaften,

Gerichtsherrlichkeiten und Freysitzen so in der Landgrafschaft des Oberen und Niederen Thurgeus ligen, KBF Y 312

MEYER J., Collectanea in losen Blättern, KBF Y 395

NAEF AUGUST, Archiv (Sanct-Gallischer) Burgen und Edelsitze im Umfange der Kantone Thurgau, St. Gallen und Appenzell mit beigefügten Ansichten und Beschreibungen, Bd. V, Landgrafschaft Thurgau, St. Gallen 1845 (Unvollständige Abschrift im der KBF, Y 308)

PUPIKOFER J. A., Collectaneen Burgen und Adel I und II, KBF Y 393

Collectaneen Ortschaften, KBF Y 393

Die letzten Jahre des Gerichtsherrenstandes, Manuskript, KBF Y 393–3 (F)

8.2 Literatur

BLUMER PAUL, Das Landgericht und die gräfliche Hochgerichtsbarkeit der Landgrafschaft im Thurgau während des späteren Mittelalters, Diss., Winterthur 1908.

BÜTLER PLACID, Die Freiherren VON ENNE auf Grimmenstein, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und Umgebung, 44. Heft, 1915.

– Die Freiherren VON BÜRGLER, in: Thurgauer Beiträge (TB), Heft 55, 1916

Burgen und Schlösser der Schweiz, Kanton Thurgau, 2 Bde., Basel 1931/32.

Chronik des Kantons Thurgau, Luzern 1950.

DEBRUNNER RUTH, J. E. FÄSIS Geschichte der Landgrafschaft Thurgau, in: TB 97.

Die Bischöfe von Konstanz, Geschichte und Kultur, 2 Bde., Friedrichshafen 1988, hsg. von ELMAR L. KUHN, EVA MOSER, RUDOLF REINHARDT und PETER SACHS.

DIENER ERNST, Das Haus LANDENBERG im Mittelalter, mit bes. Berücksichtigung des 14. Jhts., Zürich 1898.

DIKENMANN U., Die Stellung der Stadt Konstanz in der Landgrafschaft Thurgau 1417–1499 und die daraus hervorgehenden Beziehungen der Stadt zu Österreich und den Eidgenossen, (Diss.) Zürich 1910.

DURRER ROBERT, Die Familie VON RAPPENSTEIN, genannt MÖTTELI, und ihre Beziehungen zur Schweiz, Einsiedeln 1894.

FEGER OTTO, Das Bistum Konstanz und der Thurgau, in: Veröffentlichungen der Heimatvereini-
gung am Untersee, Heft 16, Steckborn 1963.

Die reichenauische Herrschaft im Thurgau, ibidem, Heft 13, Steckborn 1956.

Geschichte des Bodenseeraumes, 3. Bde., Konstanz 1956–1963.

GASSER ADOLF, Die territoriale Entwicklung der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1291–1797, Aarau 1932.

HASENFRATZ HELENE, Die Landgrafschaft Thurgau vor der Revolution von 1798, Frauenfeld 1908.

HENGGELER R., Das Schloss Sonnenberg und seine Besitzer 1243–1943 (Separatdruck aus der Thurgauer Volkszeitung), Einsiedeln 1943.

HERDI ERNST, Geschichte des Thurgaus, Frauenfeld 1943.

HEUSLER A., Schweizerische Verfassungsgeschichte, Basel 1920.

HOFMANN-HESS W., Geschichte der Herrschaften Gachnang und Kefikon-Islikon, Basel 1945.

KELLER J. J., Der kriegsgeschichtliche Prozess gegen KILIAN KESSELRING 1633 1635, Frauenfeld 1884.

KNÖPFLI ALBERT, Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Bd.1: Der Bezirk Frauenfeld, Basel 1950. Bd.2: Der Bezirk Münchwilen, Basel 1955. Bd.3: Der Bezirk Bischofszell, Basel 1962.

KRAMML PETER F., Kaiser FRIEDRICH III. und die Reichsstadt Konstanz 1440–1493, Sigmaringen 1985 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Heft XXIX).

LEI HERMANN jun., Der Thurgauische Gerichtsherrenstand im 18. Jahrhundert, Frauenfeld 1963.

LEI HERMANN sen., Die Wehrbereitschaft in der Landgrafschaft Thurgau, in: Thurgauer Jahrbuch 1977, Verlag HUBER Frauenfeld, 52. Jahrgang.

LEISI ERNST, Die Herren VON SPIEGELBERG im Thurgau und im Linzgau (Sonderdruck aus den Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 79. Heft, 1961).

– Geschichte von Amriswil und Umgebung, Frauenfeld 1957.

LEU HANS JAKOB, Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches oder Schweizer Lexikon, 20 Bde. und 6 Suppl., Zürich 1747–1795.

Lexikon, Historisch-Biographisches, der Schweiz, 7 Bde. und Suppl., Neuenburg 1921–1934.

MEILI H., Burgen, Schlösser und Burgherrenschlechter in der Ostschweiz, Trogen 1970.

MENOLFI ERNST, Sanktgallische Untertanen im Thurgau. Eine sozialgeschichtliche Untersuchung über die Herrschaft Bürglen (TG) im 17. und 18. Jahrhundert, St. Gallen 1980.

- MEYER BRUNO, Die Durchsetzung eidgenössischen Rechts im Thurgau, in: Festgabe HANS NABHOLZ, Aarau 1944.
- MEYER BRUNO, Die Gemeindewappen des Kantons Thurgau, Frauenfeld 1960.
- MEYER WERNER, Die Verwaltungsorganisation des Reiches und des Hauses HABSBURG-ÖSTERREICH im Gebiete der Ostschweiz 1264–1460, Diss. Affoltern am Albis, 1933.
- MÜLLER J., Gerichts- und andere Zustände im Thurgau als Untertanenland, in: Thurgauer Jahrbuch 1927, S. 7ff.
- MURALT L. von, Stammtafeln der Familie VON MURALT, Zürich 1926.
- NATER J., Geschichte von Aadorf und Umgebung, Frauenfeld 1898.
- Oberbadisches Geschlechterbuch, hg. von der Badischen Historischen Kommission, bearb. von J. KINDLER VON KNOBLOCH, 3 Bde., Heidelberg 1898–1919.
- PEYER H. C., Von Handel und Bank im alten Zürich, Zürich 1968.
– Verfassungsgeschichte der alten Schweiz, Zürich 1978.
- PLATTNER A., Die Herrschaft Weinfelden-Zürichs Aussenposten in der Landvogtei Thurgau, Zürich 1969.
- PUPIKOFER J. A., Geschichte des Thurgaus, 2., vollständig umgearbeitete Auflage, hg. von J. STRICKLER, 2 Bde., Frauenfeld 1886/89.
– Der Kanton Thurgau, historisch, geographisch, statistisch geschildert. Gemälde der Schweiz XVII, St. Gallen und Bern 1837.
– Geschichte der Herren VON HOHENLANDENBERG und ihre thurgauischen Besitzungen im 14. und 15. Jahrhundert, in: Thurgauische Beiträge, Heft 8, S. 45–117, 1867.
- RAHN J. R., Die mittelalterlichen Architektur- und Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, Frauenfeld 1899.
- ROTH ABRAHAM, Zustände der Landgrafschaft Thurgau im 16. und 17. Jahrhundert, Diss. Frauenfeld 1848.
- SCHMID BRUNO, Die Gerichtsherrschaft Maur, Zürich 1963.
- SCHOOP ALBERT, Geschichte der Thurgauer Miliz, Frauenfeld 1948.
- SCHULTE ALOIS, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig, 2., unveränderte Auflage, 2 Bde., Berlin 1966.
- SCHULTHESS H., Kulturbilder aus Zürichs Vergangenheit, 4 Bde., Zürich 1930–1949.
Schweizerisches Geschlechterbuch, 12 Bde., Zürich 1905 ff.
- SOLAND R., JOHANN THEODOR VON THURN-VALSASSINA, in: TB 108.
- STAUBER E., Geschichte der Herrschaft Neuburg und der Gemeinde Mammern, Zürich 1934.
Thurgau, in der Reihe PRO HELVETIA, daraus: LEISI ERNST, Lande der Burgen und Ritter, S. 81–91.
- Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte, hsg. vom Historischen Verein des Kts. Thurgau, Frauenfeld 1861 ff.
- TUCHSCHMID K., Geschichte von Wängi, Sirnach 1948.
- WÄLLI J.J., KILIAN KESSELRING 1583–1650, ein Lebensbild, Frauenfeld 1905.
- WALDVOGEL H., Geschichte der Herrschaft Wagenhausen, in: TB 101.
- WEISZ LEO, Die WERDMÜLLER. Schicksale eines alten Zürcher Geschlechts, 3 Bde., Zürich 1949.
- ZELLER-WERDMÜLLER H., Geschichte der Herrschaft Griesenberg im Thurgau, Zürich 1948.
- ZWICKY VON GAUEN J. P., Schweizerisches Geschlechterbuch, Zürich 1958, Band XI.

Anhang 1

Zur Geschichte des Gerichtsherrenarchivs

Es mag etwas ungewöhnlich erscheinen, sich im Rahmen dieser Arbeit mit dem Gerichtsherrenarchiv zu beschäftigen. Aber Bemerkungen BRUNO MEYERS in seiner Geschichte des thurgauischen Staatsarchivs aus dem Jahre 1942 bedürfen heute einer Korrektur. Denn mittlerweile ist das lange vermisst gewesene Gerichtsherrenarchiv wieder aufgetaucht, und die These MEYERS, dass beim Gerichtsherrenstand in älterer Zeit kein geschlossenes Archiv vor-

handen war, ist nicht mehr haltbar. Nach wie vor Gültigkeit haben die Feststellungen des verdienten Staatsarchivars über die wenigen Überbleibsel vom Gerichtsherrenstand im Staatsarchiv. Ein Abschiedsbuch aus dem 18. Jahrhundert, das dem jeweiligen Landesleutnant übergeben wurde, ein Abschiedsbuch von 1639, zusammengestellt von JOHANN VON GEMMINGEN, Gerichtsherrn zu Liebenfels, und ein Verzeichnis von Originalabschieden der Gerichtsherren, die am 25. Mai 1583 von Griesenberg aus der Lade genommen und nach Wellenberg gesandt wurden, dies ist alles, was sich vom Gerichtsherrenstand im Staatsarchiv erhalten hat¹.

Die Protokolle des Gerichtsherrenstandes

Befassen wir uns zuerst mit den Protokollen des Gerichtsherrenstandes. PUPIKOFER schreibt in der Einleitung zu Auszügen daraus: "Die Protokolle des Gerichtsherrenstandes sind erst um das Jahr 1860 durch die historische Gewissenlosigkeit eines Juristen dem Forscher entzogen worden."² Die Bemerkung PUPIKOFERS erhält aus Notizen, die JOHANNES MEYER hierüber hinterliess, ihre Erklärung. "Herr KRAPF VON REDING, einst Verhörriechter im Thurgau, verheiratet mit einer VON REDING, daher sein Name, besorgte die Registratur des Meersburger Archivs in unserem Staatsarchiv, wie mir Dekan PUPIKOFER mitteilt. Er bot einst der Regierung, beziehungsweise Herrn Regierungsrat HERZOG, mehrere Foliobände Protokolle der thurgauischen Gerichtsherren zum Kaufe an. HERZOG wollte sie nicht kaufen, er sagte, sie gehörten sowieso ins thurgauische Staatsarchiv, er solle sie nur ausliefern. Aber KRAPF lieferte sie nicht aus, sondern verkaufte sie einem Zürcher Antiquar. Von dort kamen sie in den Besitz des Professor RÜTTIMANN. Als dieser gestorben war, unternahm PUPIKOFER Schritte, um diese wertvollen Bände von den Erben für das thurgauische Archiv wieder zu erwerben; aber sie fanden sich nicht mehr vor. Ob sie in die Papiermühle gewandert oder sonst vernichtet worden sind, oder ob irgendwo sich erhalten haben, wissen wir nicht"³. Die Gerichtsherrenprotokolle sind bis heute verschwunden geblieben und an ein zufälliges Wiederauffinden ist kaum mehr zu denken. Allerdings scheinen die oben angesprochenen Foliobände erst im späten 17. Jahrhundert entstanden zu sein. Am 11. Mai 1699 wurde auf dem Gerichtsherrentag beschlossen, die flüchtigen, auf Loseblatt geschriebenen Protokollentwürfe ("Rapularien"), bis zurück zum Amtsantritt WOLFGANG SCHLATTERS (Amtsantritt 1683) in ein Buch einzutragen. Dies hatte in Zukunft immer so zu geschehen, damit das Protokoll bei der nächstfolgenden Plenarsitzung genehmigt werden konnte⁴. Noch einmal begegnet uns das Gerichtsherrenprotokoll in den Quellen, und zwar am 8. Mai 1719. Der damals amtierende Gerichtsherrenschreiber JOSEPH ANTON HARDER erhielt vom reichenauischen Obervogt JOHANN PHILIPP VON RATZENRIED das in Meersburg "in Verwahrung gelegene gerichtsherrliche Protokoll" zurück⁵.

Von diesem Zeitpunkt an blieben die Protokolle des Gerichtsherrenstandes beim jeweiligen Gerichtsherrenschreiber. Über den letzten in diesem Amt, ADRIAN ANDERWERT von Emmishofen, gelangten sie auf Erbwegen und durch Verkauf in die Hand von Professor RÜTTIMANN. Nachher verliert sich ihre Spur.

Wie bereits in meiner Einleitung angetönt, lässt sich der Inhalt der Gerichtsherrenprotokolle grösstenteils rekonstruieren, allerdings nur mit beträchtlichem Aufwand. Für das 17. und 18. Jahrhundert gelingt dies beinahe lückenlos, für das 16. Jahrhundert ergeben sich insofern Schwierigkeiten, als der Gerichtsherrenstand noch zu wenig durchorganisiert war und diesem von Seiten des Bischofs und der Stadt Konstanz, den beiden Hauptquellenlieferanten, noch relativ wenig Interesse entgegengebracht wurde.

Das Gerichtsherrenarchiv

Auf eine ungewöhnliche und wechselvolle Geschichte kann das Gerichtsherrenarchiv zurückblicken. 1942 noch als vermisst gemeldet und für verloren gehalten, liegt es heute wohlbehütet im Haus von Dr. iur. FELIX VON STRENG, einem Nachfahren jener Familie VON STRENG, die im 18. Jahrhundert den Freisitz Arenenberg besass und auf Grund ihrer hervorragenden Stellung dem Gerichtsherrenstand inkorporiert war. Was weiss man also über das Gerichtsherrenarchiv? Erste Ansätze zur Archivbildung lassen sich aus einem Bericht von Zunftmeister PETER LABHART über den Gerichtsherrentag vom 30. Juni 1540 eruieren. In diesem Bericht heisst es, dass die Verträge und Abschiede, die bisher bei ULRICH VON LANDENBERG gelegen haben, auf dessen Bitte nach Spiegelberg zu Herrn MUNTPRAT verlegt worden seien⁶. Wie lange die Archivalien dort aufbewahrt wurden, entzieht sich unserer Kenntnis.

Am 25. Mai 1583 wurden drei gleichlautende Inventarien der Abschiede der Gerichtsherren verfertigt, die in Griesenberg aus der Lade genommen und nach Wellenberg gebracht wurden⁷. Neben Abschieden befanden sich im Transportgut auch alte Steuerverzeichnisse, Missiven und andere, nicht näher definierte Akten. Am neuen Ort erhielten die Archivalien die wellenbergische Signatur.

Mit dem Ortswechsel des Archivs hatte sich die Familie, in deren Obhut es war und kam, nicht verändert. Sowohl Griesenberg als auch Wellenberg waren 1583 Eigentum der Herren VON ULM. Einer ihrer Vertreter, GREGOR, war führendes Mitglied des Gerichtsherrenstandes gewesen. 1627 zog sein Enkel JAKOB CHRISTOPH ins benachbarte Ausland, und er bat den Gerichtsherrenausschuss um Verlegung der Abschiede nach Klingenberg⁸. Wie weit man seinem Wunsch entgegen kam, wissen wir nicht. 1641 wurde einem Junker VON ULM (MARX VON ULM in Griesenberg?) die Herausgabe von gerichtsherrlichen Akten quittiert, und 1653 befand sich das Gerichtsherrenarchiv beim neu gewählten Landeshauptmann WERNER VON ULM in Griesenberg⁹.

Auf Befehl des Gerichtsherrenstandes wurden am 22. März und 30. April 1666 in Konstanz drei neue Inventarien (Register) über "alle brieflichen gerichtsherrischen Originalurkunden der Landgrafschaft Thurgau" erstellt. Die Zahl der Abschiede war gegenüber 1583 um 75 auf 118 gestiegen. Seitenangaben in den Inventarien verweisen auf zweifellos vorhanden gewesene Kopialbücher hin. Ein Inventar fand seinen Platz bei den Akten, die andern beiden waren für den Landeshauptmann und den Gerichtsherrensekretär bestimmt¹⁰. Interessant ist der Zeitpunkt der Inventarisierung; sie fällt zusammen mit der Neubesetzung der Landeshauptmannstelle. SEBASTIAN LUDWIG VON BEROLDINGEN, der neue Landeshauptmann, war Dienstmann des Bischofs. Deshalb hat man die Registrierung wohl in Konstanz vorgenommen. In der Gerichtsherrenrechnung vom 2. Mai 1679 erscheint unter Ausgaben: "Item auf Befehl Junker Landeshauptmanns eine Gerichtsherrische Lade, um die Akten darin aufzubehalten, machen lassen. Tischmacher 14 Gulden und sechs Batzen, Schlosser sechs Gulden"¹¹. Erstmals werden hier Bemühungen sichtbar, die Archivalien einigermaßen geschützt und gesichert aufzubewahren. Eine weitere Neuregistrierung des Gerichtsherrenarchivs erfolgte am 20. Juni 1704 durch den Sekretär WOLFGANG SCHLATTER. Wiederum wurden drei gleichlautende Register angefertigt, eines den Akten beigelegt, das zweite dem reichenauischen Obervogt JOHANN GEORG TSCHOVEN übergeben; das dritte behielt der Gerichtsherrenschreiber in seinen Händen¹². Das neugeordnete Archiv übergab SCHLATTER dem neu gewählten Landeshauptmann GALL ANTON FREIHERR VON THURN. Infolge schwerster Spannungen mit dem Abt von St. Gallen während des Toggenburgerkrieges durfte sich Baron VON THURN an den Gerichtsherrentagen nicht mehr zeigen, und als sich seine missliche Lage nicht besserte, begab er sich 1712 ins Exil¹³. Mit ihm trat auch das Gerichtsherrenarchiv den Weg ins Ausland an. Wie VON THURN dies bewerkstelligt hat, wissen wir nicht; immerhin deponierte er später das Archiv beim Bischof von Konstanz.

Es kommt nicht von ungefähr, dass diese ungewöhnlichen Machenschaften um das Gerichtsherrenarchiv zuerst einem Evangelischen auffielen; der 4. Landfrieden hatte Bewegung in den konfessionell zerstrittenen Gerichtsherrenstand gebracht. Obervogt ESCHER von Weinfeldern bemerkte am Gerichtsherrentag vom 15. Juni 1722, er hätte vernommen, dass das gerichtsherrische Archiv im Ausland sei. Dies erscheine ihm gefährlich und *pro informatione* sei es unbedingt notwendig, dieses wieder bei Händen zu haben. Ihm entgegnete der reichenauische Obervogt, der Bischof verdiene für die Aufbewahrung des Archivs mehr Dank als Argwohn und er mache dessen Rückgabe von der Wahl eines neuen Landeshauptmanns abhängig¹⁴.

Die geforderte Wahl erfolgte am 8. Juli 1723 und fiel nicht ganz im Sinne der Katholiken aus. In der Person von DANIEL HERMANN ZOLLIKOFER wurde erstmals ein evangelischer Landeshauptmann erkoren. Sofort beauftragte man eine "Deputatschaft" damit, das Gerichtsherrenarchiv beim Bischof von Kon-

stanz abzuholen, es mit einer ordentlichen Registratur zu versehen und dann dem neuen Landeshauptmann zu übergeben¹⁵. Dieser Mission war kein Erfolg beschieden. DANIEL HERMANN ZOLLIKOFER musste noch längere Zeit auf sein Archiv warten. Am 12. Februar 1724 intervenierte er im Namen der Gerichtsherren persönlich beim Bischof. Er machte dabei auf den Beschluss vom letztjährigen Gerichtsherrenkongress und auf die bisherige Übung, das Archiv dem neuen Landeshauptmann zu übergeben, aufmerksam. ZOLLIKOFER wurde vorerst auf später vertröstet¹⁶. Bestärkt wurde der Bischof in seiner zögernden Haltung durch die Opposition der mitregierenden katholischen Orte. Sie konnten sich mit Wahl und Wahlmodus des Landeshauptmanns nicht anfreunden und verweigerten vorerst dessen Bestätigung, eine Tatsache, die den katholischen Gerichtsherren natürlich nicht ungelegen kam. So liessen im März 1724 der Abt von Fischingen und die Beamten der Reichenau gegenüber dem Bischof verlauten, es sei im Moment nicht ratsam, das Gerichtsherrenarchiv herauszugeben, die Evangelischen würden sich sonst kaum mehr mit Wechseln in der Besetzung von Landeshauptmann-, Landesleutnant- und Landesfähnrichsstelle einverstanden erklären¹⁷. Das Gerichtsherrenarchiv diente so als Druckmittel im Zeichen konfessioneller Spaltung des Gerichtsherrenstandes.

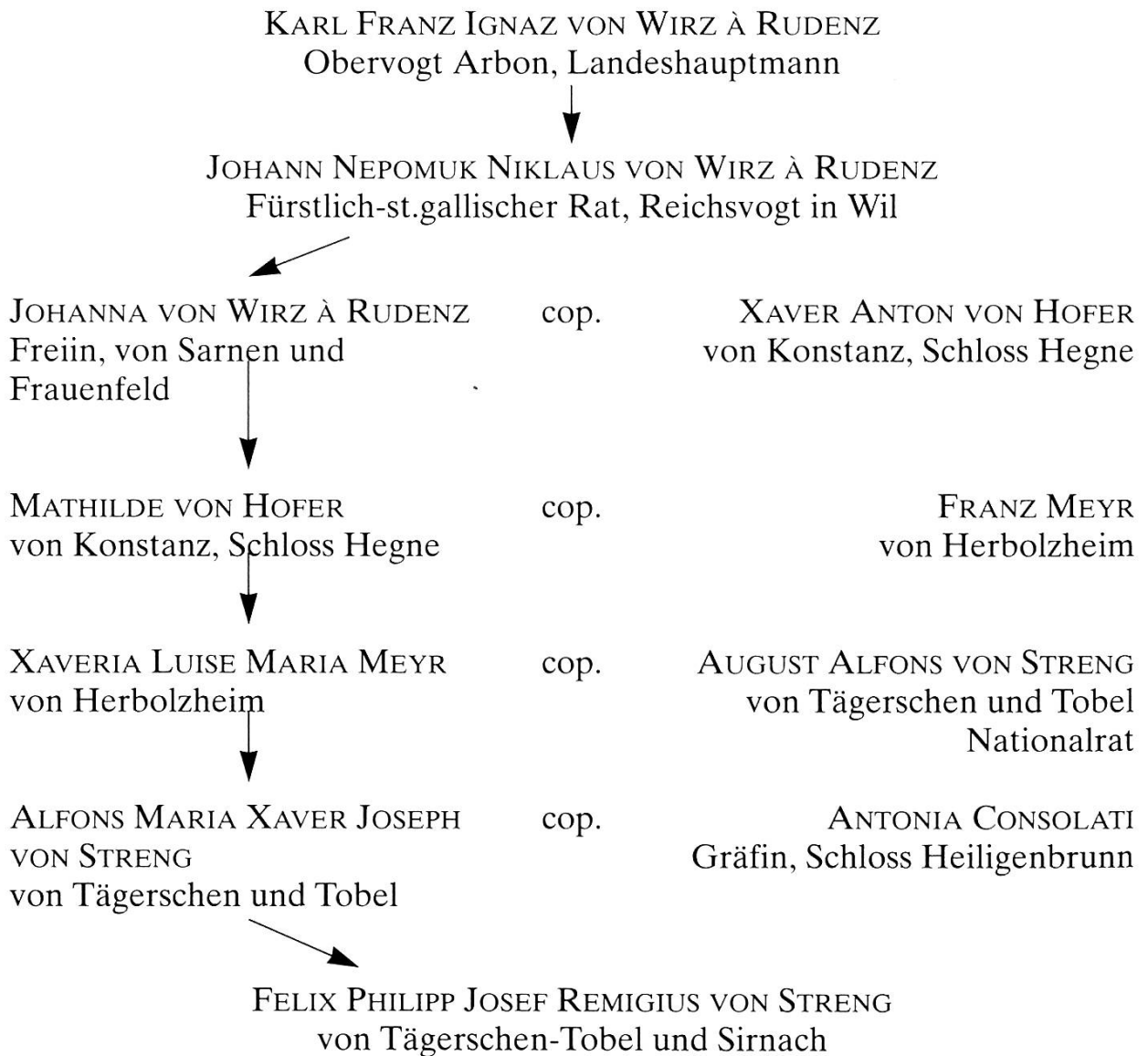
Nach langem Hin und Her konnte der neue Landeshauptmann am 16. Januar 1726 das Gerichtsherrenarchiv in Empfang nehmen. Baron REMIGIUS RÜPPLIN VON KEFIKON und GEORG JAKOB ZOLLIKOFER von Altenklingen hatten es als Ehrengesandte der Gerichtsherren in Meersburg abgeholt und in Gegenwart des Gerichtsherrenschreibers JOSEPH ANTON HARDER dem DANIEL HERMANN ZOLLIKOFER in Ober-Kastell übergeben. Das 14jährige Exil des Archivs fand damit ein glückliches Ende¹⁸.

Am 7. Juni 1762 erstattete der frischgebackene Landeshauptmann GEROLD HEINRICH VON MURALT am Gerichtsherrentag Bericht über Transport, Revision und "Collationierung" des gerichtsherrischen Archivs. Er wollte zur Besorgung des Archivs eine eigene "Comode" anschaffen. Bereits vor der Plenarsitzung hatte er dem Gerichtsherrenschreiber den Auftrag erteilt, das gerichtsherrische Kopialbuch des Landesleutnants mit den abgängigen Schriften zu ergänzen, ein mit den Originalien übereinstimmendes Register zu erstellen und den Verlust von Originalschriften zu ersetzen¹⁹.

Mit der Revolution von 1798 beginnt die letzte Phase der Geschichte des Gerichtsherrenarchivs. Am 31. Mai 1799 liess Regierungsstatthalter JOHANN JAKOB VON GONZENBACH den hochfürstlich-konstanzisch-geheimen Rat FRANZ FREIHERR VON WIRZ À RUDENZ wissen, dass ihm auf sein Verlangen das Gerichtsherrenarchiv wieder zugestellt werde, falls es nicht schon geschehen sei. Vier Tage später bestätigte VON WIRZ À RUDENZ den Empfang des Archivs²⁰. GONZENBACH und WIRZ glaubten zu diesem Zeitpunkt noch an eine Wiederherstellung der alten Verfassung. Das Archiv war deshalb mit grösster Sorgfalt zu behandeln.

Die Hoffnungen der beiden konservativen Politiker erfüllten sich nicht. Das Ende für den Gerichtsherrenstand kam nur wenige Jahre später. Am 16. April 1804 trafen sich die Altgerichtsherren in der Krone in Müllheim zu ihrer letzten Sitzung. In Schlussbestimmung Nummer drei wurde über das Schicksal des Gerichtsherrenarchivs entschieden: "3. komme das dem löblichen Altgerichtsherrenstand zugehörige und in den Händen des Baron Landeshauptmann VON WIRZ À RUDENZ (KARL FRANZ IGNAZ, Vater von JOHANN NEPOMUK) liegende Archiv zur Sprache, worüber beschlossen wurde: es soll dieses Archiv in den Händen des Titularen Landeshauptmanns VON WIRZ À RUDENZ gelassen, hochselber aber ersucht werden, eine Spezifikation der vorliegenden Akten einzuschicken, welches Verzeichnis dem Herrn MURALT von Oetlishausen überliefert werden solle."²¹

Noch blieb dem Gerichtsherrenarchiv ein weiter Weg bis zum heutigen Besitzer. Ihn zu beschreiben, wäre zu aufwendig. Begnügen wir uns deshalb mit einer Skizze des Erbschaftsweges²².



Zusammenfassung

Das Archiv, das sich heute bei Dr. iur. FELIX VON STRENG in Herrliberg befindet, ist die historisch gewachsene Hinterlassenschaft des Gerichtsherrenstandes. Die in den Inventarien von 1583, 1648, 1666, 1704 und 1762 aufgeführten Abschiede, Ortsstimmen und Patente bilden den Kern des Archivs der vorrevolutionären Körperschaft.

Über Altenklingen (vor 1540), Spiegelberg, Griesenberg und Wellenberg gelangte das Gerichtsherrenarchiv 1652 in Obhut des neu gewählten Landeshauptmanns WERNER VON ULM in Griesenberg. Dieser Wechsel zum Landeshauptmann machte Schule: Standort des Gerichtsherrenarchivs war seither bis über die Revolution von 1798 hinaus der Wohnsitz des jeweiligen Landeshauptmanns.

Bei Wechseln in der Landeshauptmannstelle wurde das Archiv in der Regel neu registriert; der Gerichtsherrenschreiber spielte dabei eine zentrale Rolle. Resultat dieser Registrierung waren drei gleichlautende Inventarien. Je ein Exemplar behielten der Gerichtsherrenschreiber und der Landeshauptmann, das dritte wurde bei den Akten aufbewahrt.

Vom letzten Landeshauptmann in der Landgrafschaft Thurgau, FRANZ VON WIRZ À RUDENZ, kam das Archiv auf Erbwegen an den heutigen Besitzer.

Anmerkungen Anhang 1

1. BRUNO MEYER, Geschichte des thurgauischen Staatsarchives, in: Festgabe für Regierungsrat Anton Schmid, S.119–187, Frauenfeld 1942
2. StaZH, A 330 und Kantonsbibliothek Frauenfeld Y 393–F (3)
3. STATG, Die Regesten der Frauenklöster Feldbach und Tänikon und der Johanniter Comthurai Tobel im Canton Thurgau, bearb. von KRAPP VON REDING, Chur 1852. Notiz von JOHANNES MEYER auf der 2. Umschlagsseite, 12. Juni 1881
4. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 73
5. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 74
6. StdA KN, CV 11, Nr. 26
7. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'0. Verzeichnet sind 43 Abschiede von 1504 bis 1599. Bei den Nummern 41, 42 und 43 dürfte es sich um Nachträge handeln.
8. StdA SG, BüA Nr. 1436, 17. Mai 1627
9. StdA SG, BüA Nr. 1436 und StdA KN, CV 47, Nr. 22
10. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'0. Im gleichen Aktenbündel befindet sich auch noch die Kopie eines Registers der gerichtsherrischen Abschiede von 1500 bis 1648 mit 106 Aktennummern.
11. STATG, A 10–Kopien GLA 82 / 701
12. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'0
13. ETTER, Gerichtsherrschaft Berg, in: Thurgauer Tagblatt vom 29. Januar 1980. Obwohl VON THURN ab 1712 in Hofen bei Friedrichshafen im Exil war, wurde er bis 1719 als Landeshauptmann anerkannt.
14. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 74
15. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 74
16. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 74
17. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'68 / 74
18. STATG, Bischöfliches Hauptarchiv, 7'10'69 / 75. Zur konfessionellen Spaltung des Gerichtsherrenstandes siehe auch HERMANN LEI, Gerichtsherrenstand, S. 76ff.
19. STATG, Fischingen, 7'41'50, C. VI. S. 2 Nr. 24
20. STATG, A 4 – Kopien GLA 82 / 19
21. VON STRENG, Gerichtsherrenarchiv, ohne Signatur
22. Sammlung der schweizerischen Ahnentafeln, herausg. von J. P. Zwicky, Zürich 1939, Band I, Heft 3

Anhang 2

Tagsatzungsabgeordnete der Gerichtsherrn von 1504–1700 (Quelle: Eidgenössische Abschiede)

Name	Vorname	Titel	Jahre des Auftretens
Bernhausen von	Hans Konrad	Junker, GH Oberaach	1607
	Wilhelm Christoph	Fürstl.-st.gall. Obervogt	1630
Beroldingen von	Hektor	GH Gachnang, Landeshauptmann, Fürstl.-einsied. Rat	1599, 1606, 1608, 1619, 1620, 1622, 1625, 1626, 1627
	Hektor (2)	Vogt Freudenfels und Eschenz, Fürstl.-einsiedl. Rat, Oberst- wachtmeister im Thurgau	1653, 1654, 1674
	Kaspar Konrad	GH Gündelhart, Landeshauptmann	1691
	Sebastian Ludwig	Fürstl.-bischöfl.-konstanz. Rat, Landeshauptmann, Obervogt Bischofszell, GH Sonnenberg	1668, 1674, 1688, 1691
Blarer von Wartensee	Christoph	Vogt Bischofszell	1550
	Diethelm	Statthalter Tobel	1559, 1564
Bockstorf	Joseph	Schreiber von Weinfeldern	1559
Bridler	Chrysostomus	Gerichtsherrenschreiber	1674
Brümsi von Herblingen	Berchtold	GH Berg, Vogt Gottlieben	1599
	Hans Joachim	GH Berg, Vogt Gottlieben und Kattenhorn	1627
Brunner	Christoph	Abt von Fischingen	1575
Buffler	Marx Friedrich	Obervogt Bürglen	1646
Egli	Jakob	GH Berg, Vogt Gottlieben	1542, 1543, 1552
Fels	Heinrich	Obervogt Altnau	1627
Gall	Niklaus	GH Hochstrass	1554
Gemmingen von Göldi	Hans Dietrich	–	1551
von Tiefenau	Adam	Fürstl.-bischöfl.-konst. Rat, Vogt in Klingnau	1625
Grebel	Hans Heinrich	Hauptmann, Obervogt Weinfeldern	1627, 1628
Guldi	Melchior	Stadtschreiber St. Gallen	1612, 1627
Gutenberg von Hallwil von	Heinrich	Abt Kreuzlingen	1575
	Walter	GH Salenstein	1568, 1577
Harder	Benedikt	Gerichtsherrenschreiber, Land- richter, GH Wittenwil	1641, 1642, 1651
Heidenheim von	Johann Ludwig	Gerichtsherrenschreiber, Land- richter, GH Wittenwil	1651, 1653, 1654, 1658, 1668
	Friedrich	GH Klingenberg	1542, 1543, 1546
	Hans Ludwig	GH Klingenberg	1628
	Hans Ludwig (2)	GH Klingenberg	1651
	Kaspar Ludwig	GH Klingenberg	1555, 1559, 1564, 1575, 1577
Helmsdorf von	Wolf	Vogt Bischofszell, GH Eppishausen	1509
Huber	Hans Kaspar	Vogt in Pfyn	1627
Hürus	Moritz	Bürger von Konstanz	1500
Kesselring	Kilian	Gerichtsherrenschreiber	1607, 1612, 1619, 1620, 1622, 1625, 1626, 1628, 1630
Koch	Bernhard	Schaffner Tobel	1526
	Lorenz	Vogt Gachnang, Bürger Frauenfeld	1555

Name	Vorname	Titel	Jahre des Auftretens
Landenberg (Breiten-)	Albrecht	Landeshauptmann, GH Altenklingen	1559, 1568, 1575
	Hans	Bischöfl.- konstanz. Vogt in Gaienhofen, GH Altenklingen	1509
Landenberg (Breiten-)	Hans Dietrich	GH Salenstein	1619
	Hans Ulrich	GH Altenklingen	1554, 1555
(Hohen-) (Breiten-)	Johann Friedrich	GH Salenstein und Hard, LLt	1653, 1654, 1658
	Michael	GH Altenklingen, Vogt Güttingen	1542, 1543, 1552
Liebenfels von (Lanz v. L.)	Sebastian	GH Herdern	1559, 1568
	Ulrich	GH Altenklingen	1529
Meyer	Hans Jakob	GH Liebenfels	1529, 1533
	Hans Jakob (2)	GH Liebenfels	1568
	Heinrich	GH Liebenfels, Stadtmann KN	1500, 1509, 1529
Münderli	Johann Leonhard	Obervogt Weinfeldern	1688
Mötteli	Christoph	Statthalter Tobel	1627
	Beat Rudolph	GH Pfyn	1559
Muntprat	Joachim	GH Wellenberg, Pfyn	1529, 1533, 1534, 1536, 1542, 1543
	Konrad	Vogt Bürglen, Bischofszell	1509
	Hans Jakob	Rats- und Zeugherr KN	1627
	Hans Ludwig	Rats- und Zeugherr KN	1628
Nägeli	Heinrich	GH Lommis	1509
	Ulrich	GH Weinfeldern, Ritter	1501, 1502
Payer von	Peter	Statthalter Lommis	1668
Pfister	Wilhelm	Vogt Gottlieben	1536
Ritzi	Ulrich	Sekretär Kreuzlingen	1607
Rothmund	Johann Konrad	Dr., Bischöfl.- konst. Rat	1627
Rüpplin	Hans Kaspar	Vogt Altenklingen	1627
	Dominikus	Obervogt Gachnang, fürstl.-einsiedl. Rat	1688
Rüpplin	Hans Joachim	Ratsherr, Stadthauptmann, Landammann	1608, 1619
	Karl Anton	Obervogt Gachnang, fürstl.-einsiedl. Rat, Stadtschreiber	1691
Schlatter	Wolfgang	Gerichtsherrenschreiber, Verwalter Tobel	1688, 1691
Stockar	Benedikt	GH Ober- und Niederneunforn	1607
	Benedikt (2)	GH Ober- und Niederneunforn	1641, 1646
	Hans Konrad	Junker, Neunforn	1651
Suri	Dominikus	Statthalter Klingenberg	1674, 1691
Tschudi	Georg	Abt von Kreuzlingen	1546, 1552
Ulm von	Gregor	GH Wellenberg	1550, 1552, 1564, 1568
	Gregor (2)	GH Wellenberg	1612
	Hans Kaspar	GH Hüttlingen	1622, 1625, 1627, 1628
	Hans Walter	GH Griesenberg	1571
	Heinrich	GH Griesenberg	1534, 1542, 1543
	Jakob Werner	GH Griesenberg, fürstl.-st.gall. Rat, Landeshauptmann	1641, 1642, 1651
Wehrli	Marx	GH Griesenberg, fürstl.-st.gall. Hofmeister	1606, 1614, 1619, 1622, 1627, 1630
	Marx Anton	GH Griesenberg und Langrain	1688
	Johann	Obervogt der Reichenau	1599
	Martin	Schultheiss Frauenfeld	1554, 1555
Wirz von Rudenz	Johann Franz Ignaz	Fürstl.-reichen. Amtmann	1691
Weissenbach	Karl	Fürstl.-einsiedl. Rat, Obervogt Gachnang	1654
Zwyer von Evibach	Franz	Obervogt Klingnau und Zurzach, fürstl. bischöfl.-konst. Rat	1641, 1642

Anhang 3

Gerichtsherrenrechnung von 1678

Mein JOHANN CHRYSOSTOMI BRIDLERS zu Bischofszell gemeiner geistlicher und weltlicher Gerichtsherren der Landgrafschaft Thurgau Sekretär Rechnung, was ich anstatt und im Namen derselbigen seit dem 4. Mai 1678 bis auf den 2. Mai 1679 an Anlagen und Hauptgütern empfangen und aus derselben Befehl wiederum ausgegeben hab.

<i>Einnahmen</i>	fl	b	d
Erstlichen so war den 4. Mai an gehaltenem Gerichtsherrentag zur Abzahlung gemeiner geistlicher und weltlicher Gerichtsherren Ausgaben eine einfache Anlage zu geben erkannt, so beläuft	195	7	6
Dito ist für den nächstkommenden St. Johannstag abziehendem Herrn Landvogt von Beroldingen von Uri eine Lezikrone zu geben erkannt worden, so bringt	112	–	–
Dito von der Stadt Stein eine 2-fache Kriegsanlage wegen vor der Brugg, so 1677 zu geben erkannt worden	6	–	–
Dito vom Gotteshaus Kalchrain eine 2-fache Anlage	6	–	–
Dito vom Gotteshaus Tänikon 2-fache Kriegsanlage	6	–	–
Dito von Tänikon die jährliche Ordinari Anlage 1677/78	6	–	–
Item Herr Sonnenwirt zu Frauenfeld bei dem Gotteshaus Ittingen eine 2-fache Kriegsanlage einzunehmen übergeben, so in Empfang zu setzen gebührt	14	–	–
Den 26. August 1678 von Jungfrau Ursula Keller zu Bischofszell um Verzinsung empfangen	200	–	–
Dito von Herrn Jörg Rietmann zu besagtem Bischofszell um Verzinsung empfangen	100	–	–
<i>Summe aller Einnahmen:</i>	645	7	6
 <i>Ausgaben</i>			
Den 3. + 4. Mai 1678 als ich zu Weinfeldern Rechnung abgelegt, proponiert und protokolliert	1	–	–
Den Armen gegeben	–	4	9
Dem Schmied und Sattler	–	9	–
In Kuchi und Stall verehrt	1	12	–
Unterwegs in Sulgen verzehrt	–	8	–
Für mein und Rosslohn pro 2 Tag	7	3	–
Dem Gerichtsherren-Boten pro 2 Tag	–	6	–
Den 16. Mai 1678 Hieronymus Diethelm wegen des deren Gerichtsherren Ausschusses, so den 3.+4. verzehrt worden, laut Zettel Nr. 1 bezahlt	35	12	6
Den 24. Mai 1678 auf Herrn Landvogts von Beroldingen Invitations Schreiben Antwort gegeben	–	6	–
Dito an die 6 Deputierten Gerichtsherren, die am Lezimahl erscheinen sollen, zugeschrieben, von jedem 15 b	1	7	6
Den 28. Mai 1678 dem Boten, so obige Schreiben pro 2 Tag herumgetragen, Lohn bezahlt	1	–	–
Den 30. + 31. Mai und 1. Juni, so ich aus Befehl der Gerichtsherren auf Herrn Landvogts Lezimahl geritten und das Honorarium präsentiert, habe ich ausgegeben unterwegs samt Boten und Pferd	–	10	–
Einem Boten von Freudenfels, so die 4 silbernen Schalen gebracht, gegeben	–	3	–

<i>Ausgaben (Fortsetzung)</i>	fl	b	d
Bei Herrn Landvogts Lezi in die Kuchi verehrt	5	6	–
Item beiden Herren Landvogts Dienern verehrt	5	5	–
Bei der Sonne in Kuchi und Stall verehrt	–	7	–
In revertendo zu Weyl bei der Krone über Mittag samt dem Boten und Pferd verzehrt	1	3	–
Den Armen unterwegs und zu Frauenfeld ausgegeben	–	4	–
Dem Gerichtsherren-Boten pro 3 Tag Lohn bezahlt	–	9	–
Für mein und Pferdlohn pro 3 Tage	10	12	–
Den 22. Juni 1678 den Gerichtsherren-Boten nach Romanshorn zum Junker Obervogt wegen ausstehender Anlagen geschickt, für das Missiv und dem Boten für ein Tag Lohn bezahlt, zusammen	–	12	6
Den 24., 25. und 26. Juni 1678 ist bei Herrn Landvogts Walter Gasser von Schwyz Aufritt aufgegangen, zu Wil	–	14	6
Aus Befehl der anwesenden Gerichtsherren dem Trompeter	3	9	–
Item dem Pfeiffer und Trommelschläger verehrt	–	13	6
Dem Sonnenwirt laut Konto Nr. 2, so am Valetmahl und Aufritt verzehrt worden, bezahlt	43	2	3
Dem Schmied und Sattler bezahlt	1	5	9
In Kuchi und Stall verehrt	–	13	6
Junker Hektor von Beroldingen für die 4 silbernen Schalen, so 110 Loth gewogen, das Loth à 1 fl 6 b, bezahlt	154	–	–
Item auf 77½ Gulden Reichswährung Ersatz gegeben	7	11	3
In revertendo unterwegs verzehrt	1	–	–
Den Armen gegeben	–	4	–
Für mein und Pferdlohn für 3 Tag	10	12	–
Dem Gerichtsherren-Boten für 3 Tag	–	9	–
Den 15. Juli 1678 einem Boten so ein Schreiben an Junker Landeshauptmann von Herrn Landvogt wegen den vierwöchigen Kriegsläufen geliefert, laut Quittung	1	–	–
Den 19. Juli einem Boten von Frauenfeld, so das Gerichtsherrische Kontingent urgiert Lohn bezahlt	1	–	–
Dito auf Herrn Landweibels Schreiben Antwort gegeben	–	6	–
Dito ein Generalpatent verfertigt, dass jeder Gerichtsherr sich mit der Provision verfasst mache	1	7	6
Den 27. Juli 1678 vom obigen Patent dem Boten für 8 Tage Lohn bezahlt	4	–	–
Den 15. August wegen des Gerichtsherrischen Kontingents Hauptmann Zündel ein Antwort gemacht	–	5	–
Ursula Keller wegen des Anlehens für eine discretion verehrt	3	9	–
Den 26. August Hauptmann Heinrich Zündel zu Weinfeld die für den Gerichtsherrenstand belaufende Quota, da die thurgauischen Völker an die pässliche Grenze in Juli dies laufenden Jahres verschickt worden, bezahlt laut Quittung Nr. 5	300	–	–
Dito für diese 300 fl 2 Obligationen verfertigt	3	–	–
Den 8. Sept. 1678 dem Gerichtsherrenboten, der ausstehenden Anlagen nach Romanshorn geschickt, Lohn bezahlt	–	7	6
An einer doppelten spanischen Dupplone, so am Gerichtsherrentag eingenommen, Verlust leiden müssen	1	4	6
Den 20. Nov. 1678 dem Gerichtsherren-Boten, weil er nach Wil und Romanshorn wegen der ausstehenden Anlagen geschickt worden, für 2 Tage Lohn bezahlt	1	–	–
Den 27. Nov. den Gerichtsherren-Boten nach Konstanz und andere Ort um Abholung der ausstehenden Anlagen geschickt, Lohn bezahlt	–	7	6
An Reichswährung verloren	–	11	6
Den 29. Januar 1679 aus Befehl Junker Landeshauptmanns aus dem Vertragsbuch wegen den Feiertagsbrüchen 2 Extrakt verfertigt, so nach Meersburg verschickt worden	–	10	–

<i>Ausgaben</i> (Fortsetzung)	fl	b	d
Item so schreibe ab Junker Landeshauptmann die einfache Anlage und Lezikronen 1678 verfallen, in Abschlag seiner erlittenen Kösten und Ausgaben	7	9	–
Item Herrn Heinrich Rietmann zu Bischofszell von 402 fl Kapital den Zins auf den 6. Juli 1678 verfallen, laut Quittung Nr. 6 bezahlt	20	1	6
Item aus Befehl Junker Landeshauptmanns eine Gerichtsherrliche Lade um die Acta darin aufzubehalten machen lassen, davon dem Tischmacher 14 fl 6 b und dem Schlosser 6 fl bezahlt, zusammen	20	6	–
Item pro anno 1679 ein Generalpatent verfertigt	1	7	6
Item ein Extanzen-Rodel	–	5	–
Item ein Anlage-Rodel	1	–	–
Item für 62 Quittungen	1	7	6
Item aller Gerichtsherrlichkeit-Register	–	5	–
Item dem Gerichtsherren-Boten, dass er obiges Patent herumgetragen für 9 Tage und Schiffslohn bezahlt	4	13	6
Item so gemeine Gerichtsherren den 4. Mai 1678 mir bei gegebener Rechnung schuldig verblieben	40	2	3½
Von obigen 40 fl 2b 3½d einen Jahrgang Zins	2	–	–
Item die pro anno 1678 verfallene Jahresbesoldung	20	–	–
Item diese Rechnung in triplo verfertigt	3	–	–
<i>Summe aller Ausgaben:</i>	744	2	3½

Anhang 4

Übersicht über die Herrschaften und Freisitze der LANDENBERGER im Thurgau (Mitte des 14. Jhts. bis ins 19. Jht.)

Herrschaft	Aufenthaltsdauer		
Aadorf	1330–1364	*	
Aawangen	1340–1512	**	
Altenklingen	1439–1559	***	
Berg	1502–1518/1582–1586	***	
Bichelsee	1358–1419/21	*	
Bürglen	1550–1579	***	
Frauenfeld (Schloss)	1373–1534	**	
Hagenwil	1341–1407	***	
Hard	1621–1720	***	
Herdern	1522–1669	** / ***	
Hüttlingen	1468–1514	**	
Klingenberg	1360–1407	***	
Landschlacht	1359–1409	***	
Mammern/Neuburg	1451–1522	**	
Moosburg/Güttingen	1359–1409	***	
Pfyn	1484–1488	***	
Salenstein	1551–1560/1611–1828	***	
Sonnenberg	1360–1487/1530–1559	* / ***	
Spiegelberg	1582–1629	***	
Tanegg	1392–1402	****	
Wagenhausen	1563–1565	***	* = Landenberg-Greifensee
Wellenberg	1385–1512	**	** = Hohenlandenberg
Wittenwil	1582–1620 (?)	***	*** = Breitenlandenberg
Wolfsberg	1759–1795	***	**** = Landenberg-Werdegg

Vereinsmitteilungen